

Vorrede.

und der Tugend Großmächtigkeit. Er betrachtet die Gestalt / die da blühet / wie von Blumen / und trohet / wie von Waffen. Er beschauet das Haupt / wie es mit dem güldenem Helm umbfasset / und auff dem Helm / der Jungfräuliche / von den Musen gebundene und gewundene Kranz / mit Englischer Klarheit umstrahlet ist. Er siehet an die Rüstungen / welche Sie in den Händen führet / wie sie Flammen von dem Glantz / als die Blitzen / von dem Knallen der Donner. Er rühmet ihre Brust / daß Sie von außen mit den theuersten Perlen / und von mancherley Farben Kleinodien gesticket sind. Es gefallen ihm die Augen / weil sie heller funckeln / als die Africanischen Adler : Die Wangen / weil sie zierlicher wachsen / als die Thessalische Violetten ; Die Lippen / weil sie nassen von dem köstlichen Thau / welchen Gott von dem Berge Hermon über diese werthe Creatur gegossen habe. Ist derowegen rühmlich und billich / daß nicht nur die / so an der Erden kleben / und die geringsten von den geringsten sind / sondern auch die / so Kron und Scepter führen / auff hohen Thronen sitzen / und zu was großes sind geböhren / der Wolredendheit sich beflissen /